



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 176. Ratssitzung vom 21. Januar 2026

5715. 2023/369

Weisung vom 17.12.2025:

Motion von Anna Graff und Moritz Bögli betreffend Pilotprojekt zur zahnmedizinischen Versorgung von Menschen mit geringem Einkommen, Antrag auf Fristerstreckung

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2023/369.

Der Rat stimmt der sofortigen materiellen Behandlung stillschweigend zu.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

STR Raphael Golta: *Wir sind mit der Ausarbeitung einer Weisung zum Pilotprojekt relativ weit. Eine fertige Lösung können wir aber noch nicht vorlegen. Darum beantragen wir eine Fristerstreckung, um ihnen eine saubere Entscheidungsgrundlage bieten zu können.*

Michele Romagnolo (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag zum Antrag des Stadtrats und begründet diesen: *Wir verbleiben in der ablehnenden Haltung. Später besprechen wir Postulat GR Nr. 2025/341 betreffend Kostenübernahme zahnärztlicher Behandlungen. Inhaltlich wird das Gleiche wie beim vorliegenden Geschäft verlangt, mit dem Unterschied, dass es darin um Asylsuchende und einkommensschwache Personen geht. Gleichzeitig wird uns vorgeworfen, wir würden unnötige Vorstösse einreichen. Eine Fristerstreckung können wir nicht unterstützen. Der Grund ist klar: Es gibt bereits genug Möglichkeiten, einkommensschwache Personen zu unterstützen. Zum Beispiel kann die Sozialhilfe einschreiten und die Kosten medizinischer Behandlungen übernehmen, wenn Personen mit tiefem Einkommen nicht in der Lage sind, diese selbst zu bezahlen. Ausserdem bietet die Universität zahnärztliche Behandlungen zu viel günstigeren Tarifen an. Wir sind der Meinung, dass die Versorgung in diesem Bereich gut abgedeckt ist und bei uns niemand leiden muss. Daher lehnen wir die Fristerstreckung ab.*

Weitere Wortmeldungen:

Anna Graff (SP): *Anscheinend hat Michele Romagnolo (SVP) die Weisung nicht gelesen. In der Begründung der Fristerstreckung führt das Sozialdepartement ziemlich genau*



aus, welcher Handlungsbedarf besteht. Definiert man Menschen mit geringem Einkommen als volljährige Stadtbewohner, die von einer individuellen Prämienvverbilligung profitieren, aber keine Sozialhilfe oder Ergänzungs- und Überbrückungsleistungen im Zusammenhang mit zahnmedizinischen Behandlungen erhalten, fallen in Zürich 100 000 Menschen in diese Kategorie. Bei diesen kann man von einer zahnmedizinischen Versorgungslücke ausgehen. Die enorme Zahl verdeutlicht, dass ein Pilotprojekt wie das unsere wirklich wichtig ist. Die Fristerstreckung bringt ein neues Element mit sich. Um ein vernünftiges Pilotprojekt durchführen zu können, will das Sozialdepartement sich auf die Zielgruppe der 55- bis 64-Jährigen konzentrieren. Im Schnitt bestehen bei dieser Zielgruppe mehr zahngesundheitliche Probleme. Zudem kann so gleichzeitig mit dem Pilot Sensibilisierungsarbeit geleistet werden, was den späteren Bezug von Ergänzungsleistungen betrifft. Diese Gruppe umfasst etwa 14 000 Personen. Die Skizze des Pilotprojekts scheint bereits zu einem grossen Teil ausgearbeitet zu sein. Während eines Zeitraums von vier Jahren sollen Personen der Zielgruppe jährlich einen Gutschein für zahnärztliche Kontrollen inklusive Zahnreinigung erhalten, der in einer zahnmedizinischen Praxis eingelöst werden kann. Ausserdem sollen 20 Prozent der effektiven Kosten allfälliger Behandlungen im Nachhinein übernommen werden. Die Motion sieht eigentlich keine Beschränkung auf eine Altersgruppe vor. Uns ist auch klar, dass Prävention vor dem Eintreten von Problemen ansetzen muss, weshalb mittelfristig auch deutlich jüngere Personen von einem solchen Unterstützungsangebot profitieren sollen. Trotzdem finde ich die Beschränkung während der Pilotphase verständlich. Für die weitere Ausarbeitung wäre es mir wichtig, dass in der Konzeption des Pilots mitgedacht wird, welche zusätzlichen Elemente es braucht, um das Angebot später auf die übrigen Altersklassen zu erweitern. Wir sind über die bisherigen Fortschritte erfreut und sagen Ja zur Fristerstreckung.

Michele Romagnolo (SVP): Anna Graff (SP), schau dir bitte Geschäft GR Nr. 2025/341 an und erkläre mir, inwiefern es sich von diesem unterscheidet.

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 104 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 22. Mai 2024 überwiesenen Motion, GR Nr. 2023/369, von Anna Graff (SP) und Moritz Bögli (AL) vom 12. Juli 2023 betreffend Pilotprojekt zur zahnmedizinischen Versorgung von Menschen mit geringem Einkommen wird um zwölf Monate bis zum 22. Mai 2027 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat



3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat